

## Einzelne Universitäten

### Universität <BONN>

1933 - 1950

#### AUFSATZSAMMLUNGEN

- 07-2-505** *Zwischen Diktatur und Neubeginn* : die Universität Bonn im "Dritten Reich" und in der Nachkriegszeit / Thomas Becker (Hg.). [Universität Bonn]. - Göttingen : V&R Unipress ; Bonn University Press, 2008. - 337 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-89971-440-1 : EUR 49.90  
**[9518]**

Der britische Dichter und Essayist Stephen Spender bereiste im Auftrag der Besatzungsbehörden unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs Deutschland und kam mehrfach nach Bonn, das er schon aus der Zeit vor dem Krieg kannte und wo er mit Ernst Robert Curtius Freundschaft geschlossen hatte.<sup>1</sup> Sein Bericht ist ein wichtiges Zeugnis über die damaligen Zustände.<sup>2</sup> Im Vergleich mit der geschundenen Nachbarstadt Köln, die wie ein Leichnam aussah, wirkte Bonn auf Spender noch recht lebendig. Aus den Gesprächen mit den Professoren Beckerath, Konen und Cloos, die in unzerstörten Häusern lebten und deren Institute zum großen Teil noch intakt waren, hörte er Optimismus und Tatkraft für den Wiederaufbau heraus. Denn natürlich gab es auch in Bonn viel zu tun, nicht nur materiell, sondern auch geistig, wie Spender aus seinen Unterhaltungen mit ehemaligen Studenten erfuhr.

Thomas Becker, der rührige Leiter des Archivs der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn, hat im Sommersemester 2005 gemeinsam mit dem Studium Universale eine Ringvorlesung über die Bonner Jahre in der NS-Zeit durchgeführt und diese am 24. Oktober 2005 durch eine Folgeveranstaltung im Uniclub der Universität über *Neubeginn in Trümmern* ergänzt. Die dort gehaltenen Vorträge werden jetzt zum Druck gebracht und durch zwei Beiträge ergänzt, die nicht Teil dieser Veranstaltungen waren. Es handelt sich dabei um einen Wiederabdruck von Klaus Hildebrands Lagebericht über die Universitäten im Dritten Reich aus dem Jahr 1999 (S. 13 - 22),<sup>3</sup> der

---

<sup>1</sup> "*Deepest Friendship*" : Ernst Robert Curtius und Stephen Spender / Götz Schmitz. // In: „In Ihnen begegnet sich das Abendland“ : Bonner Vorträge zur Erinnerung an Ernst Robert Curtius / hrsg. von Wolf-Dieter Lange. - Bonn : Bouvier, 1990. - ISBN 3-416-02162-2. - Hier S. 257 - 278.

<sup>2</sup> *Deutschland in Ruinen* : ein Bericht / Stephen Spender. Aus dem Engl. von Joachim Utz. - 1. Aufl.. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1998. - 287 S. : Ill. ; 20 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch ; 2861). - ISBN 3-518-39361-8 : DM 18.80.

<sup>3</sup> Zuerst in: *Opfer nationalsozialistischen Unrechts an der Universität Bonn* : Gedenkstätte anlässlich der 60. Wiederkehr der Reichspogromnacht / [Uni Bonn].

ein wenig Patina angesetzt hat, und einen Aufsatz von Erwin Gatz, Rektor des Campo Santo Teutonico (Vatikanstadt) und geschäftsführender Direktor des Römischen Instituts der Görres-Gesellschaft, über die Bonner Katholisch-Theologische Fakultät im Dritten Reich (S. 59 - 78), der stark personengeschichtlich ausgerichtet ist. Der Beitrag von Mathias Schmoeckel über die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät (S. 79 - 122) ist ein Wiederabdruck des Einleitungskapitels einer bereits vor vier Jahren erschienenen Monographie.<sup>4</sup> Die Beiträge von Ralf Forsbach über die Medizinische Fakultät in der NS-Zeit (S. 123 - 140) und Ruth Heftrig über die Bonner Kunstgeschichte (Eugen Lüthgen, Hans Weigert, Alfred Stange) dieser Epoche (S. 141 - 158) fassen ältere Arbeiten beider Autoren zusammen, ergänzen sie und bringen sie auf den neuesten Stand.<sup>5</sup>

So ist der Erkenntnisgewinn des ersten Teils dieses Bandes (*Universität und Nationalsozialismus*) geringer als der des zweiten (*Neubeginn in Trümmern*). Allerdings erfährt man von Wolfram Kinzig, der das Verhältnis Karl Barths zur Evangelisch-Theologischen Fakultät aufarbeitet, viel Neues, vor allem über Barths Bonner Gastprofessur im Sommersemester 1946 und seinen Umgang mit den ehemaligen Kollegen. Georg Rudinger und Ralph Stöwer entwerfen ein Bild der Bonner Psychologie im Nationalsozialismus, die von Erich Rothacker dominiert wurde, dem in seinem Kollegen Siegfried Behn ein Widersacher erwuchs, der sich angeblich bei der Entnazifizierung an ihm rächen wollte. Walter Purkert porträtiert den bedeutenden Mathema-

---

Hrsg. von Klaus Borchard. - Bonn : Bouvier, 1999. - 78 S. ; 21 cm. - (Alma mater ; 88). - ISBN 3-416-02917-8. - Hier S. 25 - 35.

<sup>4</sup> **Die Juristen der Universität Bonn im "Dritten Reich"** / hrsg. von Mathias Schmoeckel. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2004. - XIX, 651 S. : Ill. ; 24 cm. - (Rechtsgeschichtliche Schriften ; 18). - ISBN 3-412-12903-8 : EUR 79.90, EUR 64.90 (Subskr.-Pr. bis 31.08.04) [7958]. - Rez.: **IFB 04-2-516**. - Hier S. 1 - 45. - In den bibliographischen Nachweisen des Wiederabdrucks gibt der Hrsg. Becker auf S. 337 einen falschen Titel an (*Bonner Juristen im Nationalsozialismus*) und sagt nicht, daß Schmoeckel (S. 120 - 122) einen wichtigen Nachtrag zur Quellenlage macht, die sich durch Funde im Keller der Fakultät erheblich verbessert habe: „Selbst Material, das im Universitätsarchiv 1944 verbrannte und auch in Berlin vergeblich gesucht wurde, findet sich hier als Parallelüberlieferung. Hier ruhen die Quellen für zahlreiche künftige wissenschaftliche Arbeiten. [...] Das so reichlich sprudelnde Material erfordert eigentlich eine neue Bearbeitung“.

<sup>5</sup> **Die Medizinische Fakultät der Universität Bonn im "Dritten Reich"** / von Ralf Forsbach. - München : Oldenbourg, 2006. - 767 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-486-57989-5 - ISBN 3-486-57989-4 : EUR 49.80 [8743]. - Rez.: **IFB 06-1-090**. - **Neues Bauen als deutscher "Nationalstil"?** : Modernerezeption im "Dritten Reich" am Beispiel des Prozesses gegen Hans Weigert / Ruth Heftrig. // In: Kunstgeschichte im Nationalsozialismus : Beiträge zur Geschichte einer Wissenschaft zwischen 1930 und 1950. [Begleitband zur Wanderausstellung "Kunstgeschichte im Nationalsozialismus", Bonn, Kunsthistorisches Institut, 16. März - 29. April 2005 ...] / Nikola Doll, Christian Fuhrmeister, Michael H. Sprenger (Hrsg.). - Weimar : VDG, Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften, 2005. - 359 S. : graph. Darst., Ill. ; 24 cm. - ISBN 3-89739-481-2 : EUR 20.00 [8693]. - Rez.: **IFB 06-1-086**. - Hier S.119 - 137.

tiker Felix Hausdorff, der unter dem Namen Paul Mongré auch literarisch und philosophisch tätig war. Als Mathematiker lieferte er wesentliche Beiträge zur allgemeinen und deskriptiven Mengenlehre, zur Maßtheorie, Funktionalanalysis und Algebra. Er wurde zwar 1935 nach einigem Hin und Her noch regulär emeritiert, doch nahmen er, seine Frau und seine Schwägerin sich angesichts der drohenden Deportation am 26. Januar 1942 das Leben. So informativ die Beiträge des ersten Teils auch sind, ein Bild der Universität Bonn im Dritten Reich vermitteln sie kaum, so daß man nach wie vor auf die Gesamtdarstellung von Hans-Paul Höpfner angewiesen ist.<sup>6</sup>

Anders der zweite Teil, der mehr Neues enthält. Außerdem gibt es darin Beiträge, die komplementär zu solchen im ersten Teil gelesen werden können, z.B. von Joachim Scholtyseck (S. 209 - 222), der die Problematik des Wiederaufbaus der deutschen Universitäten (Entnazifizierung, Remigration der Vertriebenen, Kontinuität und Neuanfang) insgesamt beschreibt und damit an Hildebrand anschließt. Gerhard Kleinheyer, der die Geschehnisse der juristischen Fakultät nach Kriegsende berichtet (S. 245 - 252), ergänzt Schmoeckel, und Forsbach (S. 253 - 272) verlängert die von ihm verfaßte Geschichte der medizinischen Fakultät bis in die fünfziger Jahre. Christian George (S. 223 - 244) behandelt die Rektorenfrage nach 1945, vor allem die kuriose Entlassung von Heinrich M. Koenen, Thomas Becker (S. 301 - 320) den studentischen Alltag, der von so banalen Fragen wie Wohnraum- und Nahrungsbeschaffung beherrscht wurde, Michael Herkenhoff (S. 321 - 334) den Wiederaufbau der ausgelagerten und zerstörten Universitätsbibliothek. Ein wirklich neues Thema spricht Laura Hannemann an (S. 273 - 300), die dem Schicksal der meist aus den baltischen Staaten stammenden Displaced Persons nachgeht, die, da sie in ihre wieder von den Sowjets annektierten Länder nicht zurückkehren konnten oder wollten, in den ersten Jahren nach dem Krieg in Bonn studierten und dann nach einigen Jahren meist in die USA weiterwanderten.

Leider hat der Band kein Namensverzeichnis, auch scheint eine Endredaktion unterblieben zu sein. So fehlen die in Heftrichs Beitrag angekündigten Abbildungen bzw. sind die entsprechenden Hinweise nicht getilgt. In drei Beiträgen stimmen die Verweiszahlen in den Fußnoten nicht immer (Kinzig, Gatz, Heftrig). Die einzelnen Beiträge sind ansonsten informativ und knapp, dazu gefällig geschrieben und locken den Leser mit plakativen Titeln (*Wort Gottes in Trümmern, Insel der Seligen?, Ein dionysischer Mathematiker, Stunde Null?, Neubeginn in Trümmern, Der Kampf um Gerechtigkeit, Sehr fleißig und im Examen recht gut, Zeiten des Hungers*). Bonn hatte zwar nicht zu den besonders nazifizierten deutschen Universitäten gehört und war deshalb, sieht man von den Medizinern einmal ab, deren Anteile am nationalsozialistischen Unrecht Forsbach deutlich benennt, noch einmal glimpflich davon gekommen. Scholtyseck entläßt den Leser mit einem eireinisch klingenden Schlußwort: Zu den zentralen Aufgaben des Historikers

---

<sup>6</sup> **Die Universität Bonn im Dritten Reich** : akademische Biographien unter nationalsozialistischer Herrschaft / Hans-Paul Höpfner. - Bonn : Bouvier, 1999. - XVII, 589 S. : Ill. - (Academica Bonnensia ; 12). - ISBN 3-416-02904-6 : DM 58.00 [5790]. - Rez.: **IFB 00-1/4-305**.

gehört die Kritik, und er darf irgendwelchen ‚Erfolgsgeschichten‘ nicht ohne Überprüfung der Quellen und Literatur glauben. Im Fall der deutschen Universitäten nach 1945 darf er freilich nach kritischer Abwägung sagen, daß es gerechtfertigt ist, an diese Universitäten im Wiederaufbau zu erinnern, die sich unter denkbar ungünstigen Voraussetzungen der Wissenschaft als eines ‚Lebensprinzips‘ [sic] verpflichtet fühlten und für viele Jahrzehnte den Erfolg der Bundesrepublik mitbegründet haben (S. 222). Dieser Satz blendet zumindest die Tatsache aus, daß eine kritische Betrachtung der eigenen Geschichte der Universitäten im Dritten Reich erst sehr spät eingesetzt hat, daß diese immer noch viel zu ordinarienfiziert ist und daß eine umfassende Untersuchung der in der NS-Zeit von deutschen Hochschullehrern in ihren Publikationen wie in ihrer Lehre vertretenen wissenschaftlichen Auffassungen nach wie vor einer systematischen Gesamtbetrachtung und -einordnung bedarf.

Frank-Rutger Hausmann

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>